

„Nur der Fels und du“

Für Dr. Thomas Chmelitschek ist der Klettersport der Ausgleich zum Praxisalltag

Einmal komplett abschalten – das gelingt nicht mehr jedem. Häufig denken Praxisinhaber in ihrer Freizeit an einen schwierigen Fall, an das nächste Versicherungsschreiben und das nächste Gespräch mit Mitarbeitern. Umso schöner ist es, ein Hobby zu haben, das einem hilft, den Kopf frei zu bekommen. Dr. Thomas Chmelitschek aus Rosenheim gelingt das beim Klettern – und zwar sowohl in der Halle als auch in den Bergen. Der weite Blick in die Natur gleicht die tägliche Konzentration auf ein immer kleineres Arbeitsfeld aus.

Das Blitzen in den Augen, während er über seinen Beruf spricht, lässt nicht ahnen, dass Zahnarzt nicht der ursprüngliche Traumberuf war. Als Schüler am Gymnasium hatte er ganz andere Berufswünsche. „Ich habe mir damals vieles angeschaut. Luft- und Raumfahrttechnik hat mich interessiert, Pilot, Industriedesign und sogar die Schauspielerei“, erinnert sich der 31-Jährige. Dabei war er schon

früh begeisterter Modellbauer und liebte das feinmotorische und genaue Arbeiten. Bis heute ist er vor allem von den handwerklichen und künstlerischen Seiten des Zahnarztberufs begeistert. „Man sieht, was man macht. Das ist der große Unterschied zu vielen anderen akademischen Berufen.“ Der persönliche Kontakt mit seinen Patienten bedeutet ihm viel.

Liebe zu den Bergen

Chmelitschek studierte an der privaten Universität Witten-Herdecke und war mit 24 fertiger Zahnarzt. Die Assistenzzeit verbrachte er in Duisburg. Der Einstieg in die väterliche Praxis war ursprünglich nicht geplant. „Ich hatte ein sehr interessantes Angebot aus Düsseldorf.“ Dass es ihn dennoch zurück in die Heimat zog, hat wohl mit der Liebe zu den Bergen, zur oberbayerischen Landschaft, der Mentalität und zu seiner Familie zu tun. „Die Lebensqualität in Rosenheim schätze ich sehr“,



Fotos: KZVB

Der Ausgleich zum Beruf ist für Dr. Thomas Chmelitschek das Sportklettern, das er sowohl in der Halle als auch in den nahen Bergen betreibt.

sagt er. Vor vier Jahren zogen Vater und Sohn mit der Praxis in ein neues Ärztehaus in der Rosenheimer Altstadt und haben nun genügend Platz und Raum für optimale Behandlungsmöglichkeiten und eine Ausstattung auf dem neuesten Stand der Technik. Thomas Chmelitschek legt seinen Behandlungsschwerpunkt auf Endodontie, Parodontologie und Kiefergelenkerkrankungen. Er führt diese Behandlungen auch für überweisende Kollegen durch. Neben den 40 Arbeitsstunden am Patienten pro Woche kommen die üblichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben dazu. Gerade wegen des intensiven Berufslebens ist dem jungen Zahnarzt ein Ausgleich in seiner Freizeit wichtig. Vor drei Jahren begeisterte ihn ein Freund für das Klettern. „Ich habe schon immer viel Sport getrieben: Laufen, Rudern oder Mountainbiken machen mir auch Spaß.“

Optimale Voraussetzungen

In der Kletterhalle Rosenheim, die nur wenige Minuten von der Praxis entfernt ist, findet er optimale Voraussetzungen für seinen Sport. Die Vielfalt an Kletterwänden ist beeindruckend. 1 150 Quadratmeter Indoor- und 410 Quadratmeter Outdoor-Kletterfläche stehen zur Verfügung. Auch einen Boulderbereich gibt es. Unter Bouldern versteht man das freihändige Klettern ohne Seil und Gurt bis zu einer Höhe von etwa zwei Metern. Stürze werden durch Hochsprungmatten gedämpft. Chmelitschek wärmt sich gerne im Boulderbereich auf. Danach geht es an die bis zu 15 Meter hohen Kletterwände, an denen Seilpflicht herrscht. Für Abwechslung ist in der Kletterhalle gesorgt: 180 ver-



Einer seiner Behandlungsschwerpunkte ist die Endodontie.

schiedene Indoor- und 62 Outdoor-Routen stehen zur Auswahl. Auf die Frage, was das Besondere an diesem Hobby ist, hat Chmelitschek eine klare Antwort: „Hier kriege ich den Kopf wirklich frei. Wenn ich in der Wand hänge, denke ich nur noch an den nächsten Griff. Klettern gelingt nicht, wenn die Gedanken woanders sind.“ Auch ein Zitat im Eingangsbereich der Kletterhalle bringt die Philosophie des Kletterns auf den Punkt: „Die Welt versinkt. Es bleiben nur der Fels und du.“

Parallelen zwischen seinem Hobby und dem Beruf sieht Chmelitschek auch: „Ich bin in beiden Bereichen ein Perfektionist.“ Das gilt auch für die Termintreue. Der Mittwochabend ist für den Klettersport reserviert. Drei Stunden sind dafür fest eingeplant.

Leo Hofmeier

Ungewöhnliches Hobby?

Haben auch Sie ein ungewöhnliches Hobby? Engagieren Sie sich in Ihrer Freizeit ehrenamtlich in einem Verein, einer Kulturgruppe oder einer Bürgerinitiative? Wir interessieren uns dafür, was Bayerns Zahnärzte außerhalb ihrer Arbeitszeit alles auf die Beine stellen. Wenn Sie möchten, dass das BZB darüber berichtet, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: KZVB-Pressestelle, Leo Hofmeier, Fallstraße 34, 81369 München, E-Mail: L.Hofmeier@kzvb.de, Telefon: 089 72401-184, Fax: -276.



Vor viereinhalb Jahren ist Dr. Thomas Chmelitschek (r.) in die Praxis seines Vaters Dr. Dr. Günther Chmelitschek eingestiegen.